

# Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Politikwissenschaft sowie Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik FS16

---

Gemäss dem Elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Universität Bern ([www.ksl-vv.unibe.ch](http://www.ksl-vv.unibe.ch))

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorlesung: Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften.....	3
Vorlesung: Europäische Integration II: Die Politiken der Europäischen Union .....	5
Vorlesung: Die Kunst der kausalen Inferenz .....	6
Vorlesung: Policy Analyse III: Prozesse und Policy Design in Umweltpolitiken .....	8
Vorlesung: Demokratietheorie.....	10
Vorlesung: Governance: Neue Arten politischer Entscheidungsfindung.....	12
Vorlesung: Politisches System der Schweiz II.....	13
Vorlesung: Das soziale Kapital der Schweiz.....	14
SOZ-Vorlesung: Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II .....	15
Seminar: Die schweizerische Konsensdemokratie im Wandel.....	16
Seminar: 'What governments do, why they do it, and what difference it makes' - Sozialpolitik im Vergleich.....	17
Seminar: Persönlichkeit und Politik.....	19
Seminar: Climate and Energy Policy .....	20
Seminar: Qualitative Politikanalyse.....	21
Seminar: Political Economy of Development .....	22
Seminar: EU: Flüchtlings- und Staatsschuldenkrise. Krisenbearbeitung in der EU .....	23
Seminar: Vergl. Pol.: Typologien und Theorien in der vergleichenden Politikwissenschaft .....	24
Blockseminar: Der Wohlfahrtsstaat in der Finanzkrise .....	25
Blockseminar: Angewandte Paneldatenanalyse .....	27
Übung: Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II .....	28
Doktoranden- und Masterkolloquium: Schweizer Politik und Politische Soziologie .....	29
Doktoranden- und Masterkolloquium: Policy Analyse und Regulierung .....	31
Doktoranden- und Masterkolloquium: Vergleichende Politik und politisches System der EU.....	33
IKMB - Seminar: Medien und politische Einstellungen .....	35
KPM - Seminar: Urban Policies and Metropolitan Governance .....	36
WTI-Seminar: Political Economy of Development .....	37
PLEP-Seminar: The Ethics of Immigration, pp, pr.....	38
PLEP-Seminar: Stoic Ethical and Political Philosophy, ge, pr, pp.....	39
PHILO-Seminar: Trust and Democracy, pr, pp.....	40
PHILO-Seminar: Konsequentialismus vs. Deontologie, pr, pp.....	41



## Vorlesung: Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften

<b>Stammnummer</b>	28558
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften
<b>Dozent</b>	Dr. Daniela Schlütz
<b>Durchführungen</b>	Freitag, 26.02.2016 – 18.03.2016, wöchentlich Freitag, 15.04.2016 Freitag, 13.05.2016 Hörraum F021, Unitobler, Lerchenweg 36

<b>Beschreibung</b>	<p>Neben quantitativen Methoden spielen qualitative Verfahren der Datenerhebung und -auswertung sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis eine wichtige Rolle. Explorativ eingesetzt dienen sie der ersten Annäherung an einen Forschungsgegenstand, der Identifikation relevanter Dimensionen sowie zur Theoriegenerierung. Als eigenständige Forschung eignen sie sich im Rahmen spezifischer Forschungsparadigma für spezielle Fragestellungen und besondere Zielgruppen. Zentrale Prinzipien qualitativer Forschung sind Offenheit, Prozesshaftigkeit, Reflexivität und Flexibilität. Die Vorlesung führt in die Logik qualitativer Forschung ein und gibt einen Überblick über unterschiedliche Erhebungs- und Auswertungsmethoden wie qualitative Einzel- und Gruppenbefragungen, Beobachtung, Inhaltsanalyse und spezielle Online-Varianten. Es behandelt sowohl theoretische Grundlagen als auch Anwendungsbeispiele sowie praktische Erwägungen qualitativer Forschung im wissenschaftlichen wie praktischen Kontext. Ziel ist, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, die Güte qualitativer Forschungsarbeiten einschätzen und kleinere Projekte selbstständig durchführen zu können.</p> <p>Basislektüre: Baur, Nina &amp; Blasius, Jörg (Hrsg.). (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. Meyen, Michael, Löblich, Maria, Pfaff-Rüdiger, Senta &amp; Riesmeyer, Claudia (2011): Qualitative Forschung in der Kommunikationswissenschaft: Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: Springer VS.</p>
<b>Learning outcome</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der Prinzipien qualitativer Methodologie sowie unterschiedlicher Erhebungs- und Auswertungsmethoden – auch, aber nicht nur in Abgrenzung zur standardisierten Vorgehensweise</li> <li>• Fähigkeit zur Beurteilung der Güte qualitativer Studien sowie der Belastbarkeit der Daten</li> <li>• Fähigkeit zur Konzeption und Durchführung kleinerer qualitativer Forschungsprojekte</li> </ul>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
<b>Leistungsnachweis</b>	Anwesenheitspflicht, schriftliche Arbeit (Exposé oder kritische Annotation)
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Master in Politikwissenschaft - Kein Teilbereich
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Wahlbereich Art. 9.4. Ja

**Anmeldung für die  
Lehrveranstaltung**

ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die  
Leistungskontrolle**

ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

## Vorlesung: Europäische Integration II: Die Politiken der Europäischen Union

<b>Stammnummer</b>	2190
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Europäische Integration II: Die Politiken der Europäischen Union
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Klaus Armingeon
<b>Durchführungen</b>	Montag, 29.02.2016 – 30.05.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	Es werden regelmässig zwei Einführungsvorlesungen zum Politischen System der Europäischen Union angeboten. Europäische Union I informiert über Integrationstheorien, das Verhältnis Schweiz-EU sowie Geschichte, politische Akteure und Institutionen der EU. Europäische Integration II beschäftigt sich mit den Politiken der Union und dem Zusammenspiel von nationalen und supranationalen Politiken.  Literatur: Wallace, Helen, Mark A. Pollack and Alasdair R. Young eds. 2015. Policy-Making in the European Union (7th edition). Oxford: Oxford University Press.
<b>Learning outcome</b>	Die Studierenden können wichtige Politikfelder der Europäischen Union benennen, beschreiben und in Bezug auf zentrale Determinanten des Policy-Outputs and Policy-Outcomes erklären.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft Master Public Management and Policy
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik Das politische System der EU
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

## Vorlesung: Die Kunst der kausalen Inferenz

<b>Stammnummer</b>	28532
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Die Kunst der kausalen Inferenz
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 23.02.2016 – 31.05.2016, 08:00 – 10:00, wöchentlich Seminarraum B 102, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Im Jahr 2011 haben die beiden Makroökonominnen Thomas J. Sargent und Christopher A. Sims den Nobelpreis erhalten. Ihre Arbeiten wurden dabei von der Royal Swedish Academy of Science bezeichnet als „the art of distinguishing between cause and effect [...]“. Auch die vergleichende Politikforschung ist typischerweise darauf angelegt, Aussagen über Ursachen und ihre Wirkungen zu machen. Die Unterscheidung zwischen „echten“ und nur „scheinbaren“ Effekten stellt dabei eine der zentralen Herausforderungen dar.</p> <p>Die Vorlesung thematisiert zunächst die Gründe und die Bedeutung von Kausalitätsproblemen in empirischen politikwissenschaftlichen Anwendungen. In einem zweiten Teil werden verschiedene Ansätze vorgestellt, welche dem Auffinden „echter“ kausaler Zusammenhänge dienlich sein können.</p> <p>Die Vorlesung ist KEIN Statistikkurs! Verschiedene methodische Ansätze werden vor allem konzeptuell diskutiert und anhand von existierenden Studien illustriert. Die Studierenden sollen am Ende des Semesters die Grundidee, sowie die Stärken und Schwächen der verschiedenen Ansätze verstehen und empirische Anwendungen davon kennen. Beispielsweise, warum Einbürgerungen an der Urne in manchen Schweizer Gemeinden eine gute Möglichkeit bieten, um „echte“ Diskriminierung zu messen oder warum die Präsenz von Wahlbeobachtern das Aufdecken von Wahlbetrug in Russland ermöglichen kann.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Das vorrangige Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden für die Kausalitätsfrage und die Konsequenzen von „scheinbaren“ Effekten zu sensibilisieren.</p> <p>Die Vorlesung vermittelt ausserdem Kenntnisse über mögliche Ansätze, die es besser als Standardmethoden erlauben, zwischen echten und scheinbaren Effekten zu unterscheiden. Der starke Fokus auf Anwendungsbeispiele soll schliesslich das konzeptuelle Verständnis für diese Ansätze verbessern und erleichtern.</p>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	<p>Keine</p> <p>Die Vorlesung richtet sich allerdings insbesondere an fortgeschrittene BA-Studierende und eignet sich auch für MA-Studierende.</p>
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Master in Politikwissenschaft Vergleichende Politikwissenschaft
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die  
Leistungskontrolle**

ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

**1. Prüfungstermin**

07. Juni 2016, 14.30 – 16.00 Uhr

**2. Prüfungstermin**

Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2016)

## Vorlesung: Policy Analyse III: Prozesse und Policy Design in Umweltpolitiken

<b>Stammnummer</b>	410287
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Policy Analyse III: Prozesse und Policy Design in Umweltpolitiken
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 01.03.2016 – 31.05.2016, 16:00 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 101, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Warum verdient die Policy Analyse im Umweltbereich eine eigene Vorlesung und Veranstaltung an der Universität Bern? Umweltprobleme verfügen über ganz spezielle Charakteristiken, welche das politische System vor eigentümliche, jeweils auch grosse Herausforderungen stellt. So gehen viele Umweltprobleme noch heute mit einem gewissen Grad an Unsicherheit über ihre genauen Auswirkungen auf Mensch und die Natur einher.</p> <p>Diese Veranstaltung vermittelt Eigenheiten zu konkreten Umweltproblemen und verbindet diese mit neuen Ansätzen der Policy Analyse. Konkret wird die Schaffung von öffentlichen Politiken, welche Umweltprobleme lösen sollten, angeschaut. Dabei liegt ein starker Fokus auf den politischen Prozessen, sowie dem Design öffentlicher Politiken und politischen Instrumenten. In einem ersten Teil wird auf neue Umweltprobleme, welche durch hohe wissenschaftliche Unsicherheiten charakterisiert sind, eingegangen, wie der globale Klimawandel, der Eintrag von Mikroschadstoffen aus Pharmazeutika und Reinigungsmitteln in die Gewässer, oder das Fracking von unkonventionellen Gasvorkommen.</p> <p>Im zweiten Teil werden dann neue Ansätze des Ressourcenmanagements vorgestellt wie das Integrierte Wasser Management, das Ausscheiden von Einzugsgebieten und die Klimaanpassung. In einem letzten Teil wird auf Umweltprobleme eingegangen, die eine sofortige Lösung benötigen würden.</p>
<b>Learning outcome</b>	Vertiefte Kenntnisse über aktuelle Umweltprobleme, sowie komplexe Lösungsfindungen des politischen Systems.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Der vorgängige Besuch der Veranstaltung Policy Analyse I (Ingold) oder Policy Analyse II (Sager) ist von Vorteil aber keine zwingende Bedingung
<b>Leistungsnachweis</b>	schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft Master in Public Management and Policy
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Master in Politikwissenschaft - Policy Analyses Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Policy Analyses (Art. 9.3)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	15. Juni 2016, 10.15 – 11.45 Uhr

## 2. Prüfungstermin

Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2016)

## Vorlesung: Demokratietheorie

<b>Stammnummer</b>	193
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Demokratietheorie
<b>Dozent</b>	PD Dr. Marc Bühlmann
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 02.03.2016 – 01.06.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum B 101, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

### **Beschreibung**

The history of the idea of democracy is curious; the history of democracies is puzzling" (David Held).

Demokratie ist eines der bedeutendsten Konzepte der Politikwissenschaft, das seit mehr als 2500 Jahren immer und immer wieder beleuchtet wurde und wird. Genügend Zeit also, sich auf die Idee und den Begriff von Demokratie zu einigen, könnte man meinen. Zwar wurde Demokratie immer wieder diskutiert, debattiert, unterstützt, angegriffen, verteidigt, ignoriert, zerstört und wieder aufgebaut, aber bis heute gibt es kaum Einigkeit über die fundamentalsten Fragen zu Demokratie: Was ist Demokratie? Wen umfasst der demos, was bedeutet Herrschaft, wer soll herrschen und wer nicht und wie und wo und worüber? Diese Fragen wurden von unterschiedlichen Denkerinnen und Denkern, Praktikern und Praktikerinnen zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten unterschiedlich beantwortet.

Diese verschiedenen Antworten zu kennen ist aus mehreren Gründen von Bedeutung. Als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind wir an der philosophisch-historischen Aufarbeitung verschiedener Auffassungen von Demokratie interessiert, weil sie bei der Erklärung von aktuellen Entwicklungen helfen. Als Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftler müssen wir über Kenntnis der unterschiedlichen Modelle der Demokratie verfügen, weil sie uns als Grundlage für die Analyse aktueller politischer Probleme dienen. Als politisch interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger benötigen wir Wissen über unterschiedliche Ideen von Demokratie, um unser normatives Verständnis von Demokratie zu schärfen und unsere Ansprüche an die demokratische Gesellschaft zu klären.

#### Literatur:

Grundlage der Vorlesung bildet eine Zusammenstellung von Texten, die der Vor- und Nachbereitung der Vorlesung dienen. Das Studium dieser Texte vor der jeweiligen Sitzung wird vorausgesetzt.

### **Learning outcome**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vorlesung können unterschiedliche Antworten auf zentrale Fragen zu Demokratie geben und diese reflektieren. Sie stützen sich dabei auf ihr mit Hilfe der Vorlesung und der zugehörigen Grundlagentexte angeeignetes Wissen über verschiedene klassische Demokratiemodelle. Dieses Wissen bietet ihnen zudem eine Grundlage, um aktuelle politische Entwicklungen und Probleme kritisch zu analysieren. Die Ziele der Vorlesung entsprechen diesen Anliegen: Kennenlernen der unterschiedlichen Antworten auf die zentralen Fragen über Demokratie; Wissen über verschiedene klassische Demokratiemodelle aneignen und anwenden, um aktuelle politische Entwicklungen und Probleme analysieren zu können. Diese Ziele sollen erreicht werden durch das vorgängige Lesen von Texten, die jeweils exemplarisch ein Demokratiemodell aufzeigen und die in der Stunde auch vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse diskutiert werden.

### **Teilnahmebedingungen**

Keine

### **Leistungsnachweis**

Unbestimmt

### **Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne**

Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor  
Beide Master Politikwissenschaft

Master in Public Management and Policy

**Themenbereiche gemäss  
Studienpläne**

Master Politikwissenschaft  
- Politische Theorie

Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik  
- Weitere Teilgebiete (Art. 9.4)

**An freie Leistungen  
anrechenbar**

Ja

**Anmeldung für die  
Lehrveranstaltung**

ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für den  
Leistungsnachweis  
(1. Prüfungstermin)**

ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

**1. Prüfungstermin**

Montag, 6. Juni 2016, 12.15 - 13.45, Ort: wird noch bekannt gegeben

**2. Prüfungstermin**

Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (Sept. 2016)

## Vorlesung: Governance: Neue Arten politischer Entscheidungsfindung

<b>Stammnummer</b>	410283
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Governance: Neue Arten politischer Entscheidungsfindung
<b>Dozent</b>	Dr. Manuel Fischer
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 24.02.2016 – 01.06.2016, 16:00 – 18:00, wöchentlich Hörsaal 003, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	<p>Verschiedene Arten politischer Entscheidungsfindung lassen sich aufgrund der Arten und des Einflusses unterschiedlicher Akteure, welche am Entscheidungsprozess teilhaben, der Gremien und Institutionen, in welchen Entscheidungen gefällt werden, und der Interaktionsmuster zwischen Akteuren innerhalb und ausserhalb der Institutionen unterscheiden. Diese Arten politischer Entscheidungsfindung sind heute aufgrund der steigenden Komplexität politischer Probleme stärker denn je einem Veränderungsprozess ausgesetzt. Aspekte dieser Komplexität sind die Internationalisierung von politischen Problemen oder die Notwendigkeit des Einbezugs von wissenschaftlicher Information, welche die klassische Entscheidungsfindung innerhalb der hierarchisch organisierten Staatsstruktur hinterfragen. Neuere Arten der politischen Entscheidungsfindung werden oft mit dem allgemeinen Begriff der „Governance“ bezeichnet.</p> <p>In dieser Vorlesung besprechen wir eingangs die verschiedenen Aspekte und Definitionen von Governance. Dann gehen wir genauer auf drei Typen von Akteuren ein und besprechen die institutionalisierten und informellen Formen ihres Einbezugs in Entscheidungsprozesse kritisch. Schlussendlich hinterfragen wir die Auswirkungen von neuen Arten der Entscheidungsfindung auf die Legitimität und Effizienz politischer Entscheidungsfindung.</p> <p>Anhand aktueller Beispiele, vorwiegend aus der Schweizer Politik, werden neue Arten der Entscheidungsfindung identifiziert und spezifische Politikfelder wie die Europa- und Umweltpolitik genauer betrachtet.</p>
<b>Learning outcome</b>	Verständnis und kritisches Hinterfragen traditioneller und neuer Formen von politischer Koordination und Entscheidungsfindung.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft Master in Public Management and Policy
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Master in Politikwissenschaft - Policy Analysis Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Policy Analysis (Art. 9.3)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	08. Juni 2016, 14.15 – 15.45 Uhr
<b>2. Prüfungstermin</b>	Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2016)

## Vorlesung: Politisches System der Schweiz II

<b>Stammnummer</b>	11016
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Politisches System der Schweiz II
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Adrian Vatter
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 25.02.2016 – 02.06.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Hörsaal 003, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	<p>Im Mittelpunkt der Vorlesung „Politisches System der Schweiz II“ im FS 2016 stehen die politischen Entscheidungsprozesse und ausgewählte Politikbereiche der Schweizer Demokratie unter Berücksichtigung der drei klassischen Politikdimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Polity: Die schweizerische Demokratie auf subnationaler Ebene in den Kantonen und Gemeinden (inkl. Zusammenfassung der Bundespolitik);</li> <li>- Politics: Analyse ausgewählter politischer Entscheidungsprozesse anhand neuer Theorieansätze und aktueller Fallbeispiele;</li> <li>- Policy: Inhalte, Implementation und Evaluation ausgewählter Politikfelder (z.B. Aussenpolitik, Gesundheitspolitik) der Schweizer Politik.</li> </ul>
<b>Learning outcome</b>	<p>Die Vorlesung setzt sich drei Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die politischen Strukturen auf subnationaler Ebene (Kantone, Gemeinden) in der Schweiz kennen lernen;</li> <li>- politischer Entscheidungsprozesse anhand neuer Theorieansätze und aktueller Fallbeispiele einordnen können;</li> <li>- die wichtigsten Inhalte ausgewählter Politikfelder der Schweizer Politik sowie ihre Umsetzung und Bewertung kennen lernen.v</li> </ul>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine, aber vorgängiger Besuch der Vorlesung Politisches System der Schweiz I wird empfohlen.
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<p>Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor            Beide Master Politikwissenschaft            Master in Public Management and Policy            Masterstudierende der RW (siehe auch KSL: 5092)</p>
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	<p>Master in Politikwissenschaft            - Das politische System der Schweiz</p> <p>Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik            - Schweizerische Politik (Art. 9.2)</p>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	09. Juni 2016, 16.15 – 17.45 Uhr
<b>2. Prüfungstermin</b>	Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2016)

## Vorlesung: Das soziale Kapital der Schweiz

<b>Stammnummer</b>	28590
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Das soziale Kapital der Schweiz
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Markus Freitag
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 03.03.2016 – 02.06.2016, 14:00 – 16:00, wöchentlich Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	Seit Beginn der 1990er Jahre stimuliert die Idee des Sozialkapitals eine lebhaft Diskussions in den Sozialwissenschaften über den Wert sozialer Beziehungen. Nicht nur in der Soziologie, sondern auch in der Politik- und Wirtschaftswissenschaft beschäftigt sich eine zunehmende Anzahl von Arbeiten mit den Fragen, was unter Sozialkapital zu verstehen ist, wie es entsteht, wie es in Gesellschaften verteilt ist und welche Konsequenzen mit einer mehr oder weniger guten Sozialkapitalausstattung von Individuen und Gesellschaften verbunden sind. Die Vorlesung gibt einerseits einen Einblick in den aktuellen Stand der Forschung zu Dimensionen, Definitionen und Operationalisierungen des Sozialkapitals. Andererseits sollen Befunde zum Bestand, zu den Entstehungsbedingungen und zu den politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wirkungen ausgewählter Sozialkapitalformen am Fall der Schweiz illustriert werden. Grundlegende Literatur zur Veranstaltung ist Markus Freitag 2014 (Hrsg.): Das soziale Kapital der Schweiz, Zürich: NZZ libro.
<b>Learning outcome</b>	Die Teilnehmer der Veranstaltung erlernen die Aufarbeitung grundlegender Fragestellungen in einem wichtigen Teilbereich der politischen Kulturforschung, eignen sich Wissen über den Zugang zu verlässlichen und einschlägigen Dateninventaren und Informationen an, erzielen einen Überblick über das soziale Zusammenleben in der Schweiz, und üben die empirisch-quantitative Überprüfung prominenter Theorien Sozialkapitalforschung ein.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Master in Politikwissenschaft - Politische Soziologie  Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Politische Soziologie (Art. 9.3)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	14. Juni 2016, 10.15 – 11.45 Uhr
<b>2. Prüfungstermin</b>	Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2016)

## SOZ-Vorlesung: Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II

<b>Stammnummer</b>	28597
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Ben Jann
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 01.03.2016 – 26.05.2016, 14:00 – 16:00 Uhr, wöchentlich Seminarraum B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Es handelt sich um den zweiten Teil des Kurses „Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse“. Nachdem im ersten Teil vorwiegend Methoden für Querschnittsdaten vorgestellt wurden, liegt der Fokus nun auf der Analyse von Längsschnittdaten. Neben Verfahren für Paneldaten werden auch Ereignisdaten und Zeitreihen behandelt. Die Teilnehmer sollen so einen umfassenden „Werkzeugkasten“ erhalten, um die mehr und mehr verfügbaren Panel- und Zeitreihendaten in den Sozialwissenschaften kompetent auswerten zu können. Daneben werden weitere Themen behandelt wie moderne Verfahren zur Kausalanalyse (Matching, IV/LATE, RDD), Mehrebenenanalyse und Imputationsmethoden.</p> <p>Der Kurs gliedert sich in eine Vorlesung und eine Übung. Die Vorlesung vermittelt ein fundiertes Verständnis der behandelten Methoden, die Übung gibt die Möglichkeit, die Methoden direkt im Anschluss an unterschiedlichen Datensätzen praktisch anzuwenden.</p> <p>Der Kurs richtet sich primär an Teilnehmer der Veranstaltung „Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I“, steht aber auch anderen Masterstudierenden und Doktorierenden offen. Voraussetzung sind gute Statistikkenntnisse sowie Kenntnisse im Umgang mit dem Statistikprogramm Stata.</p>
<b>Learning outcome</b>	Die Studierenden lernen die Grundlagen und Anwendungsbedingungen unterschiedlicher Methoden der fortgeschrittenen Datenanalyse kennen. Sie können beurteilen, welche Verfahren in welchen Situationen geeignet sind, kennen sich mit der Schätzung, Spezifikation und Diagnostik der statistischen Modelle aus und wissen, wie die Ergebnisse zu interpretieren sind. Durch die konkrete Anwendung der Methoden mittels geeigneter Software im Computerlabor lernen die Studierenden, entsprechende Analysen selbständig durchzuführen und auf eigene Probleme zu übertragen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Abgeschlossenes Bachelorstudium in einem sozialwissenschaftlichen Fach.
<b>Leistungskontrolle</b>	Schriftliche Prüfung (50%) Übungsaufgaben (50%)
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Master Soziologie (Bereich Methoden)</li> <li>- Master in Politikwissenschaft (kein Teilbereich)</li> <li>- Master Schweizerpolitik und vergleichende Politik 2010 (Bereich Methoden)</li> <li>- Doktoratsstudium</li> </ul>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle (1. Prüfungstermin)</b>	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	8. Juni 2016, 12.15 – 13.45 Uhr
<b>2. Prüfungstermin</b>	vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn HS16 (September 2016)

## Seminar: Die schweizerische Konsensdemokratie im Wandel

<b>Stammnummer</b>	11028
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Die schweizerische Konsensdemokratie im Wandel
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Adrian Vatter
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 24.02.2016 – 01.06.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum B 306, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Im Mittelpunkt des MA-Seminars steht die Behandlung und Analyse ausgewählter politischer Institutionen der Schweiz unter dem Gesichtspunkt des zeitlichen Wandels und des internationalen Vergleichs. Aufbauend auf den Erkenntnissen der vergleichenden Demokratieforschung zu Konsens- und Mehrheitsdemokratien werden einzelne politische Institutionen wie das Wahl-, Parteien- und Regierungssystem, die direkte Demokratie, das Parlament, der Föderalismus, die Justiz und die Verfassungsgerichtsbarkeit in der Schweiz auf Bundes- und Kantonebene präsentiert und besprochen. Darüber hinaus sollen empirische Demokratiemuster und die Messung von Demokratiequalität in etablierten Demokratien unter besonderer Berücksichtigung der Schweiz behandelt werden.</p> <p>Vorbedingungen: Literatur: Die Pflichtlektüre ist das Buch von Adrian Vatter. Das politische System der Schweiz. Nomos: Baden-Baden 2014. Dazu kommen noch ergänzende Texte.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Das MA-Seminar setzt sich drei Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Entwicklung, der Ist-Zustand und die Reformansätze der politischen Institutionen in der Schweiz kennen und bewerten können;</li> <li>- die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des politischen Systems der Schweiz im Vergleich zu anderen etablierten Demokratien herausarbeiten können;</li> <li>- die Stärken und Schwächen der Demokratiequalität des politischen Systems der Schweiz im Vergleich zu anderen etablierten Demokratien abschätzen lernen.</li> </ul>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Absolvierter Besuch der Vorlesung Politisches System der Schweiz I
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<p>Master Politikwissenschaft Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik Master in Political, Legal and Economic Philosophy (PLEP)</p>
<b>Themenbereich gemäss Studienplan</b>	<p>Master Politikwissenschaft - Das politische System der Schweiz</p> <p>Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Schweizer Politik (Art. 9.2)</p>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

## Seminar: 'What governments do, why they do it, and what difference it makes' - Sozialpolitik im Vergleich

<b>Stammnummer</b>	26447
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	'What governments do, why they do it, and what difference it makes' - Sozialpolitik im Vergleich
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 01.03.2016 – 31.05.2016, 12:00 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 008, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Das Seminar beschäftigt sich mit einem klassischen Feld öffentlicher Politik, der Sozialpolitik. Sozialpolitik wird dabei breit definiert und umfasst neben Massnahmen der sozialen Sicherheit auch Bereiche wie die Bildungs- oder Familienpolitik.</p> <p>Obwohl im internationalen Vergleich alle Staaten Sozialpolitik betreiben, lassen sich grosse Unterschiede beobachten, in welchem Ausmass und wie Staaten in diesem Politikfeld aktiv werden. Wir gehen deshalb in Anlehnung an Dye (1976) im Seminar der Frage nach, what governments do, why they do it, and what difference it makes". Die Veranstaltung bietet entsprechend zunächst einen Überblick über die verschiedenen Formen und die Unterschiede staatlicher Politik im Bereich Sozialpolitik. In einem zweiten Teil werden die Determinanten öffentlicher Politik diskutiert. Warum investieren manche Staaten viel in Bildung und soziale Sicherheit, während andere auf private Selbstverantwortung bauen? Wieso stellen einige Staaten umfassende finanzielle Leistungen an Familien zur Verfügung, während andere externe Kinderbetreuungsangebote forcieren? In einem letzten Teil stehen schliesslich die Wirkungen staatlicher Massnahmen und Regulierungen im Vordergrund. Diese werden anhand der Beispiele Frauenerwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Bildungsungleichheit und soziale Integration diskutiert.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Inhaltliches Lernziel ist die Kenntnis der zentralen Begriffe, Debatten und Hypothesen im Bereich Sozialpolitik sowie die Kenntnis der wesentlichen internationalen Unterschiede und Schweizer Gegebenheiten.</p> <p>Methodisch und konzeptuell soll das Seminar den Teilnehmenden die Erarbeitung und Untersuchung einer eigenen empirischen Forschungsfrage näher bringen sowie generell zur Anwendung und Weiterentwicklung der individuellen methodischen Kenntnisse beitragen.</p>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Abgeschlossenes Bachelorstudium Vorlesung Vergleichende Politik
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<p>Master in Politikwissenschaft</p> <p>Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik</p> <p>Master in Public Management and Policy</p> <p>Master in Political, Legal, and Economic Philosophy</p>
<b>Themenbereich gemäss MA-Studienpläne</b>	<p>Master in Politikwissenschaft</p> <p>- Vergleichende Politikwissenschaft</p> <p>Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik</p> <p>- Vergleichende Politik (Art. 9.2)</p>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die  
Leistungskontrolle**

ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

## Seminar: Persönlichkeit und Politik

<b>Stammnummer</b>	103012
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Persönlichkeit und Politik
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Markus Freitag
<b>Durchführungen</b>	Montag, 29.02.2016 – 30.05.2016, 12:00 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 008, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	Sind die Linken wirklich auch die Netten? In diesem Seminar werden neben dieser Frage weitere Zusammenhänge zwischen Persönlichkeitseigenschaften und politischen Präferenzen, Einstellungen und Handlungen erörtert. Dabei werden zunächst grundlegende Einsichten zu den fünf zentralen Persönlichkeitsdimensionen (Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Offenheit für Erfahrungen, Extraversion und Neurotizismus) mit Erkenntnissen der politikwissenschaftlichen Wahl- und Einstellungsforschung verknüpft. In einem zweiten Teil erörtern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Fragestellungen mit Bezug zur Schweizer Politik und entwickeln ein eigenständiges Forschungsdesign unter Anwendung statistisch-quantitativer Methoden.
<b>Learning outcome</b>	Teilnehmer dieser Veranstaltung erhalten einen Einblick in die neuesten Entwicklungen zur politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung und üben das eigenständige Verfassen von Forschungspapieren im Bereich der quantitativ ausgerichteten politischen Soziologie ein.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Kenntnisse der quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung
<b>Leistungskontrolle</b>	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Master Politikwissenschaft Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik Master in Political, Legal, and Economic Philosophy (PLEP)
<b>Themenbereich gemäss Studienplan</b>	Master in Politikwissenschaft - Das politische System der Schweiz - Politische Soziologie  Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Schweizerische Politik (Art. 9.2) - Politische Soziologie (Art. 9.3)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

## Seminar: Climate and Energy Policy

<b>Root number</b>	419424
<b>ECTS</b>	6
<b>Type of course</b>	Seminar
<b>Allocation to subject</b>	Politicalscience
<b>Title</b>	Climate and Energy Policy
<b>Lecturer</b>	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold Dr. Manuel Fischer
<b>Schedule</b>	Wednesday, 02.03.2016 – 01.06.2016, 14:00 – 16:00, daily Seminarraum B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Description</b>	<p>This Master Seminar addresses the question of how to best tackle new, complex and uncertain policy issues such as climate and energy policy. More concretely, it first introduces traditional theories, frameworks and methods of policy analysis. It then highlights their shortcomings when it comes to study issues such as energy policy, which are influenced by adjacent policy sectors and overlap with water, land use or climate policies, for example.</p> <p>Also climate change offers different challenges to both, policy makers and policy analysts, as its causes and effects happen at different decisional levels and decision-making is influenced by both, top-down international agreements, and bottom-up local initiatives.</p> <p>New mode of governance, alternative policy analysis tools and diverse methods should help us asking the right research questions, and finding tools to answering them.</p>
<b>Learning outcome</b>	Learning about new approaches to tackle complex and interrelated policy issues such as climate change or energy decision-making
<b>Conditions of participation</b>	none
<b>Assessment</b>	presentation, active participation, and a term paper
<b>Curriculum accountability</b>	Master in Political Science Master in Comparative and Swiss Politics Master in Climate Sciences Master in Public Management and Policy Master in Political, Legal, and Economic Philosophy (PLEP)
<b>Subjectarea following study plan</b>	Master in Political Science - Policy Analysis  Master in Comparative and Swiss Politics - Policy Analyse (Art. 9.3)
<b>Recognition as optional course</b>	No
<b>Inscription</b>	from January 15th 2016 via ILIAS
<b>Inscription for the assessment</b>	from February 16th - March 10th 2016 via KSL

## Seminar: Qualitative Politikanalyse

<b>Stammnummer</b>	419450
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Qualitative Politikanalyse
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Adrian Vatter
<b>Durchgeführt von</b>	Kerstin Nebel
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 24.02.2016 – 01.06.2016, 16:00 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut sind und sich für die qualitativen Methoden in der Politikwissenschaft interessieren.</p> <p>Im Seminar werden zum einen grundlegende Fragen des qualitativen Forschungsdesigns und zum anderen konkrete Analysemethoden behandelt. Die Methoden umfassen die Erhebung und Auswertung von Daten. Das Hintergrundwissen wird über Textlektüre gemeinsam erarbeitet und punktuell durch Übungen ergänzt.</p> <p>Die TeilnehmerInnen an dieser Veranstaltung werden die Methoden exemplarisch am Gegenstand der Moralpolitik kennenlernen. Damit wird angestrebt, die theoretische Vermittlung von Methodenkenntnissen mit der praktischen Umsetzung zu verknüpfen.</p> <p>Moralpolitik beschreibt eine Gruppe von Themen die ein hohes gesellschaftliches Konfliktpotenzial besitzen. Sie stellen die politischen Akteure daher vor erhebliche Herausforderungen bei der Regulierung. Klassische Moralpolitiken sind beispielsweise Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, embryonale Stammzellforschung, Homosexualität, Drogen, Glücksspiel, Pornographie und Prostitution.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind vertraut mit den unterschiedlichen Forschungsmethoden und –ansätzen der qualitativen Politikforschung.</li> <li>- wählen die für ihre Forschungsfragen adäquate Analysemethoden</li> <li>- können entsprechende Studien durchführen</li> <li>- können qualitative Studien kritisch evaluieren</li> </ul>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Abgeschlossenes Bachelorstudium in einem sozialwissenschaftlichen Fach; Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, Referat/Präsentation, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Master Politikwissenschaft Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

## Seminar: Political Economy of Development

<b>Root number</b>	419535
<b>ECTS</b>	6
<b>Type of course</b>	Seminar
<b>Allocation to subject</b>	Politicalscience
<b>Title</b>	Political Economy of Development
<b>Lecturer</b>	Dr. Doris Anita Oberdabernig
<b>Schedule</b>	Wednesday, 02.03.2016 – 01.06.2016, 14:00 – 16:00, daily Seminarraum B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Description</b>	<p>The seminar is designed as an introduction into the field of Political Economy of Development. The purpose of the seminar is to gain knowledge about development theories and concepts and to link them to a range of contemporary issues in development. We will discuss development strategies and governance, challenges to development, and policy problems.</p> <p>The course will consist of three parts. Part 1 deals with concepts and theories of development, while parts 2 and 3 cover development problems and policies at the domestic and international level, respectively.</p> <p>Students will be asked to prepare a presentation on one of the course topics. Also, students will be asked to write a seminar paper. This will complement the lectures and provide a deeper understanding of the field. Interaction and active participation is an important element of the course. The students should prepare for the class discussion in advance.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Over the duration of the course, students will be introduced to and gain an understanding of a range of concepts, theories, and current issues in international development, which they will be able to critically analyze and discuss.</p> <p>By writing a seminar paper and presenting a selected topic, students will further increase their knowledge in a specific area of the Political Economy of Development and gain important insights and expertise.</p>
<b>Conditions of participation</b>	none
<b>Assessment</b>	a presentation, active participation, and a term paper
<b>Curriculum accountability</b>	<p>Master in Political Science - Internationale Beziehungen</p> <p>Master in Comparative and Swiss Politics - Internationale Beziehungen (Art. 9.4)</p>
<b>Subjectarea following study plan</b>	-
<b>Recognition as optional course</b>	No
<b>Inscription</b>	from January 15th 2016 via ILIAS
<b>Inscription for the assessment</b>	from February 16th - March 10th 2016 via KSL

## Seminar: EU: Flüchtlings- und Staatsschuldenkrise. Krisenbearbeitung in der EU

<b>Stammnummer</b>	419817
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	EU: Flüchtlings- und Staatsschuldenkrise. Krisenbearbeitung in der EU
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Klaus Armingeon
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 01.03.2016 – 31.05.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	Die Europäische Union war in den vergangenen fünf Jahren mit zwei grossen Krisen konfrontiert: Der sogenannten Staatsschuldenkrise ab 2010 und der Flüchtlingskrise seit 2015. Wir nutzen Integrations- und Mehrebenen-Theorien um die Krisenbearbeitung durch die EU-Akteure zu beschreiben und zu erklären. Es handelt sich hierbei um ein Projektseminar: Die Studierenden führen zu Aspekten der Fragestellung kleine empirische Forschungsprojekte durch und diskutieren deren Ergebnisse im Seminar.
<b>Learning outcome</b>	Die Studierenden können die wesentlichen Aspekte der Staatsschulden- und Flüchtlingskrise beschreiben und erklären. Sie können entsprechende Theorie bei empirischen Analysen anwenden.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Abgeschlossenes BA-Studium, Kenntnisse des politischen Systems der EU und der entsprechenden politikwissenschaftlichen Theorien. Gute bis sehr gute Kenntnisse der quantitativen und qualitativen Methoden sowie gute Statistikenkenntnisse.
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, Referat, Projektarbeit, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Master Politikwissenschaft Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik
<b>Themenbereich gemäss Studienplan</b>	Master in Politikwissenschaft - Das politische System der Europäischen Union  Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Europäische Politik (Art. 9.2)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2016 via KSL

## Seminar: Vergl. Pol.: Typologien und Theorien in der vergleichenden Politikwissenschaft

<b>Stammnummer</b>	419818
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Vergl. Pol.: Typologien und Theorien in der vergleichenden Politikwissenschaft
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Klaus Armingeon
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 01.03.2016 – 31.05.2016, 14:00 – 16:00, wöchentlich Büro D170, vonRoll, Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>Im Seminar analysieren wir die Anwendungsvoraussetzungen von bekannten Theorien und Typologien in der vergleichenden Politikwissenschaft, wie beispielsweise die Theorien über Konkordanzdemokratie, Konsensdemokratie, Korporatismus, Welten des Wohlfahrtsstaates, Spielarten des Kapitalismus, Effekte von Institutionen oder Vetospieler. Unter welchen Voraussetzungen können diese Theorien und Typologien eingesetzt werden? Macht es beispielsweise Sinn, Theorien über Konkordanzdemokratien auf gegenwärtige Demokratien anzuwenden, wenn die sozio-kulturellen Voraussetzungen von Konkordanz (voneinander abgeschottete gesellschaftliche Segmente, die gegenüber ihren jeweiligen Eliten folgebereit sind) erodiert sind?</p> <p>Im Seminar arbeiten wir empirisch mit diesen Theorien und Typologien in Bezug auf gegenwärtigen Demokratien in Ost und West. Dies setzt gute bis sehr Methoden- und Statistikenkenntnisse voraus.</p>
<b>Learning outcome</b>	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die im Seminar behandelten Theorien und Typologien zutreffend referieren. Sie können diese Theorien und Typologien in empirischen Analysen anwenden und sie sind sich dabei der Anwendungsvoraussetzungen bewusst.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Abgeschlossenes BA-Studium, gute bis sehr gute Methoden- und Statistikenkenntnisse
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, Referat, Projektarbeit, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Master Politikwissenschaft Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik
<b>Themenbereich gemäss Studienplan</b>	Master in Politikwissenschaft - Vergleichende Politikwissenschaft
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

## Blockseminar: Der Wohlfahrtsstaat in der Finanzkrise

<b>Stammnummer</b>	399094
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Der Wohlfahrtsstaat in der Finanzkrise
<b>Dozent</b>	Dr. Sven Jochem
<b>Durchführungen</b>	Montag, 22.02.2016, 10:00 – 18:00 Seminarraum B 008, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Dienstag, 23.02.2016, 10:00 – 18:00 Seminarraum B 008, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Mittwoch, 24.02.2016, 10:00 – 18:00 Seminarraum B 007, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Donnerstag, 25.02.2016, 10:00 – 18:00 Seminarraum B 008, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8 Freitag, 26.02.2016, 10:00 – 16:00 Seminarraum B 008, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	Ziel dieses Masterseminars ist es nicht, die vielschichtigen Etappen der globalen Finanzkrise nachzuzeichnen und zu erklären. Vielmehr soll die Perspektive gezielt auf das Wechselverhältnis zwischen wohlfahrtsstaatlicher Politik und Finanzkrise gelegt werden. Welche politischen Bedingungen prägen „erfolgreiches“ wohlfahrtsstaatliches Krisenmanagement? Welchen Beitrag leisten wohlfahrtsstaatliche Policies zur Meisterung der Krise? Und welche Herausforderungen für wohlfahrtsstaatliche Politik ergeben sich aus der Krise und den Dynamiken des zeitgenössischen Finanzkapitalismus? Das Masterseminar soll diese und weitere Forschungsfragen in einzelnen wohlfahrtsstaatlichen Politikfeldern aufwerfen, Erklärungsansätze des Forschungsstandes kritisch erörtern sowie reflektiert sowohl quantitative als auch qualitative Methoden auf ihre Vor- und Nachteile hin diskutieren. Das Masterseminar bietet systematisch Hilfestellungen für eigene Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet an. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme zur Besprechung der Referatsvergabe sowie zur Planung der Hausarbeiten ist sinnvoll und erwünscht.
<b>Learning outcome</b>	Grundlagen und Herausforderungen wissenschaftlichen Schreibens erkennen und reflektieren; Grundlagen und Herausforderungen einer akademischen Präsentation erkennen und reflektieren; Vorteile und Nachteile unterschiedlicher empirischer Methoden erkennen und reflektieren; Übersicht über empirische Theorien und jüngste Forschungsbeiträge zu wohlfahrtsstaatlichen Politikfeldern unter den Rahmenbedingungen des Finanzkapitalismus erarbeiten und reflektieren, gemeinsame Erörterung und Reflexion zu geplanten eigenen Forschungsarbeiten.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Abgeschlossenes BA-Studium
<b>Leistungsnachweis</b>	Regelmässige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Master Politikwissenschaft Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik Master in Political, Legal and Economic Philosophy (PLEP) Master in Public Management and Policy
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Master in Politikwissenschaft - Vergleichende Politik  Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Vergleichende Politik (Art. 9.2)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die  
Leistungskontrolle**

ab 22. Februar - 31. März 2016 via KSL

## Blockseminar: Angewandte Paneldatenanalyse

<b>Stammnummer</b>	419898
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Blockkurs
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Blockseminar: Angewandte Paneldatenanalyse
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Josef Brüderl
<b>Durchführungen</b>	Montag, 22.02.2016, 14:00 – 17:30 Seminarraum 005, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e Dienstag, 23.02.2016, 09:00 – 17:30 Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e Mittwoch, 24.02.2016, 09:00 – 17:30 Seminarraum 104, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4 Donnerstag, 25.02.2016, 09:00 – 17:30 Seminarraum 003, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

<b>Beschreibung</b>	<p>Paneldaten bieten gegenüber Querschnittsdaten insbesondere zwei Vorteile: (1) Kausaleffekte können mit schwächeren Annahmen identifiziert werden und (2) individuelle Entwicklungsverläufe können beschrieben werden. Um diese Vorteile umzusetzen, bedarf es aber spezieller Verfahren: (ad 1) Fixed-Effects Regressionsmodelle und (ad 2) Wachstumskurvenmodelle. In dem Seminar wird eine anwendungsorientierte Einführung in beide Modellklassen gegeben. Es wird jeweils die grundlegende Modellstruktur erläutert und es werden beispielhafte Anwendungen mit dem Statistikprogramm Stata vorgeführt. Für die Beispiele verwende ich Daten aus dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP). Die Teilnehmer können anhand der zur Verfügung gestellten Dateien die Beispiele nach dem Seminar selbst nachvollziehen.</p> <p>Literatur: Brüderl, J. und V. Ludwig (2015) Fixed-Effects Panel Regression. S. 327-357, in: H. Best und C. Wolf (Hrsg.) The Sage Handbook of Regression Analysis and Causal Inference. Sage.</p>
<b>Learning outcome</b>	In dem Seminar sollen die Studierenden die wichtigsten Modelle für die Analyse von Paneldaten kennenlernen. Sie sollen entscheiden können, welches Modell für welche Fragestellung eingesetzt werden kann und wie man die Modelle mit dem Statistikpaket Stata umsetzt.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen, „Einführung in die Statistik“ oder vergleichbare Veranstaltung abgeschlossen.
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Mitarbeit im Seminar und schriftliche Hausarbeit Abgabedatum: 01.05.2016
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bachelor Sozialwissenschaft: Major und Minor</li> <li>- Master Soziologie (Kein Bereich)</li> <li>- Master Politikwissenschaft: Major und alle Minor</li> <li>- Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik</li> <li>- Doktoranden auf Anfrage</li> </ul>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 22. Februar – 15. März 2016 via KSL

## Übung: Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II

<b>Stammnummer</b>	103023
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Übung
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Ben Jann
<b>Durchgeführt von</b>	Dr. Rudolf Farys
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 03.03.2016 – 02.06.2016, 16:00 – 18:00 Uhr, wöchentlich SOWI PC-Pool, B003, Fabrikstrasse 8, vonRoll

<b>Beschreibung</b>	Es handelt sich um die begleitende Übung zur gleichnamigen Vorlesung. In der Übung werden die in der Vorlesung behandelten Verfahren praktisch angewendet. Hierfür kommt das Statistikprogramm „Stata“ zum Einsatz. Nach Möglichkeit werden aktuelle und reale Datensätze herangezogen, insbesondere mit Fokus auf die Soziologie und Politikwissenschaft.
<b>Learning outcome</b>	Die Studierenden lernen die Grundlagen und Anwendungsbedingungen unterschiedlicher Methoden der fortgeschrittenen Datenanalyse kennen. Sie können beurteilen, welche Verfahren in welchen Situationen geeignet sind, kennen sich mit der Schätzung, Spezifikation und Diagnostik der statistischen Modelle aus und wissen, wie die Ergebnisse zu interpretieren sind. Durch die konkrete Anwendung der Methoden mittels geeigneter Software im Computerlabor lernen die Studierenden, entsprechende Analysen selbständig durchzuführen und auf eigene Probleme zu übertragen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Abgeschlossenes Bachelorstudium in einem sozialwissenschaftlichen Fach.
<b>Leistungskontrolle</b>	Schriftliche Prüfung (50%) Übungsaufgaben (50%)
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	- Master Soziologie (Bereich Methoden) - Master in Politikwissenschaft 2006 (kein Teilbereich) - Master Schweizerpolitik und vergleichende Politik 2010 (Bereich Methoden) - Doktoratsstudium
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle (1. Prüfungstermin)</b>	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL 28597

## Doktoranden- und Masterkolloquium: Schweizer Politik und Politische Soziologie

<b>Stammnummer</b>	101027
<b>ECTS-Punkte</b>	0
<b>Veranstaltungstyp</b>	Kolloquium
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Doktoranden- und Masterkolloquium: Schweizer Politik und Politische Soziologie
<b>Dozent</b>	Dr. Julina Bernauer PD. Dr. Marc Bühlmann Prof. Dr. Markus Freitag Prof. Dr. Adrian Vatter
<b>Durchführungen</b>	Montag, 22.02.2016 – 30.05.2016, 16:00 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 005, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

### **Beschreibung**

Melden Sie sich bitte bis spätestens am 15. Februar 2016 per E-Mail bei Julian Bernauer für die Veranstaltung an ([julian.bernauer@ipw.unibe.ch](mailto:julian.bernauer@ipw.unibe.ch)).

Folgende Informationen sind wichtig:

- Name
- Matrikelnummer
- Vorläufiger Titel der Arbeit
- Betreuerin/Betreuer
- Bevorzugter Zeitpunkt der Präsentation (Beginn, Mitte oder Ende des Semesters)

Ablauf der Veranstaltung und Voraussetzungen:

- Im Kolloquium werden laufende Arbeiten von Masterstudierenden und Doktorierenden auf dem Feld der Schweizer Politik und politischen Soziologie präsentiert und diskutiert. Die ersten Sitzungen dienen einer obligatorischen Auffrischung von Wissen im Bereich wissenschaftlicher Arbeitstechniken und Forschungsdesigns. Die weiteren Termine dienen den Präsentationen von Doktorierenden oder Masterstudierenden.
- Das Konzept zur MA-Arbeit muss spätestens 2 Wochen vor der Präsentation dem Betreuer zur Begutachtung vorliegen
- Beachten Sie, dass eine Betreuung der MA-Arbeit bereits 6 Wochen vor Beginn des Vorlesungszeitraums des aktuellen Semesters vereinbart werden muss.
- Das schriftliche Konzept (oder die Forschungsarbeit) wird jeweils spätestens eine Woche vor der Präsentation (Montag) allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.
- Jedes Konzept (jedes Forschungspapier) wird durch die Autorin/ den Autoren vorgestellt (Referat: max. 15-20 Minuten), worauf ein Koreferat (max. 5 Minuten) und schliesslich die Plenumsdiskussion folgen.
- Voraussetzungen für einen ECTS-Leistungsnachweis sind: Referat, schriftliches Konzept (oder Forschungsarbeit), Koreferat, Lesen der Input-Lektüre und regelmässige Teilnahme an den Sitzungen (maximal sind zwei entschuldigte Absenzen erlaubt).
- Für Masterstudierende: die Note für die Veranstaltung entspricht der Note der Masterarbeit.
- Für Studierende der Master in Politikwissenschaft und in Schweizer und Vergleichender Politik: Die ECTS-Punkte für das Kolloquium sind in den 30 ECTS-Punkten der Masterarbeit enthalten.
- Für alle anderen Masterstudierenden und Doktorierenden: werden die Bedingungen erfüllt (siehe oben) werden 6 ECTS vergeben.
- Schreiben Sie sich zusätzlich auf Ilias für die Veranstaltung ein, um Zugang zu weiteren nützlichen Informationen zu erhalten

### **Learning outcome**

Die obligatorische Veranstaltung bietet Studierenden kurz vor Abschluss des

	<p>Masterstudiums sowie Doktorierenden die Gelegenheit, ihre Konzepte oder laufenden Forschungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Zudem wird zu Beginn der Veranstaltung eine Auffrischung zu Arbeitstechniken und Forschungsdesigns durchgeführt.</p>
<b>Leistungsnachweis</b>	<p>Vortrag und vorgängige Abgabe eines schriftlichen Konzepts, Koreferat, Lesen und Vorbereiten der Konzepte und Forschungspapiere, und Teilnahme an den Sitzungen</p>
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<p>Master Politikwissenschaft  Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik  Master in Public Management und Policy  Doktorierende</p>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	<p>Nein</p>

## Doktoranden- und Masterkolloquium: Policy Analyse und Regulierung

<b>Stammnummer</b>	410548
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Kolloquium
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Doktoranden- und Masterkolloquium: Policy Analyse und Regulierung
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold Prof. Dr. Fritz Sager Prof. Dr. Manfred Elsig
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 01.03.2016 – 31.05.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum A019, UniS, Schanzeneckstrasse 1

### **Beschreibung**

Melden Sie sich bitte bis spätestens am 12. Februar 2016 per E-Mail bei Alexander Widmer für die Veranstaltung an (alexander.widmer@eawag.ch).

Geben Sie bei der Anmeldung folgende Informationen an:

- Name
- Matrikelnummer
- Vorläufiger Titel der Arbeit
- wenn bekannt: Themenbereich der Arbeit (Umwelt, Arbeitsmarkt etc.), mögliche Theorie oder Literatur (Policy Evaluation, Politikprozessstheorien etc.), mögliche Methoden (quantitative oder qualitative Methoden, Netzwerkanalyse etc.), mögliche Datenerhebungen (Umfrage, Literaturanalyse, etc.)
- Betreuerin/Betreuer
- Bevorzugter Zeitpunkt der Präsentation (Beginn, Mitte oder Ende des Semesters)

Ablauf der Veranstaltung und Voraussetzungen:

- Die Veranstaltung besteht aus zwei Blöcken:  
Die ersten Sitzungen dienen einer obligatorischen Auffrischung von Wissen im Bereich wissenschaftlicher Arbeitstechniken und Forschungsdesign. Es werden die wichtigsten Kriterien vorgestellt, die es beim Verfassen des Konzeptes zu beachten gilt. Zudem werden die Präsentationstermine festgelegt. Im zweiten Teil der Veranstaltung folgen nach Themen gegliedert die Präsentationen von Doktorierenden und Masterstudierenden. Zu Beginn eines Themenblockes gibt es ein Input-Referat und/oder es wird eine Input-Lektüre, welche vorgängig von allen Teilnehmenden gelesen wird, besprochen.
- Das Konzept zum Referat muss spätestens 3 Wochen vor der Präsentation ihrer Betreuerin/ihrem Betreuer zur Begutachtung vorliegen, damit genügend Zeit zur Überarbeitung besteht.
- Beachten Sie, dass eine Betreuung bereits 6 Wochen vor Beginn des Vorlesungszeitraums des aktuellen Semesters vereinbart werden muss.
- Das schriftliche Konzept wird jeweils spätestens eine Woche vor der Präsentation (Dienstag) allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.
- Jedes Konzept wird durch den Autoren/die Autorin vorgestellt, worauf ein Koreferat und schliesslich die Plenumsdiskussion folgen.
- Referat: max. 15-20 Minuten
- Koreferat: max. 5 Minuten
- Voraussetzungen für den ECTS-Leistungsnachweis sind: Referat, schriftliches Konzept, Koreferat, Lesen der Input-Lektüre und regelmässige Teilnahme an den Sitzungen (maximal 2x entschuldigtes Fehlen).
- Für Masterstudierende: die Note entspricht der Note der Masterarbeit. Für Studierende der Master in Politikwissenschaft und in Schweizer und Vergleichender Politik: Die ECTS-Punkte für das Kolloquium sind in den 30 ECTS-Punkten der Masterarbeit enthalten. Für alle anderen

Masterstudierenden und Doktorierenden: werden die Bedingungen erfüllt (siehe oben) werden 6 ECTS vergeben.  
- Schreiben Sie sich zusätzlich auf Ilias für die Veranstaltung ein, um Zugang zu weiteren nützlichen Informationen und den Kursunterlagen zu erhalten.

<b>Learning outcome</b>	Die obligatorische Veranstaltung bietet Studierenden kurz vor Abschluss des Masterstudiums sowie Doktorierenden die Gelegenheit, ihre Konzepte oder laufenden Forschungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Zudem wird zu Beginn der Veranstaltung eine Auffrischung zu Arbeitstechniken und Forschungsdesigns durchgeführt.
<b>Leistungsnachweis</b>	Vortrag und vorgängige Abgabe eines schriftlichen Konzepts, Koreferat, Lesen und Vorbereiten der Input-Lektüre, und Teilnahme an den Sitzungen
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Master Politikwissenschaft Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik Master in Public Management und Policy Doktorierende
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein

## Doktoranden- und Masterkolloquium: Vergleichende Politik und politisches System der EU

<b>Stammnummer</b>	411015
<b>ECTS-Punkte</b>	0
<b>Veranstaltungstyp</b>	Kolloquium
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Doktoranden- und Masterkolloquium: Vergleichende Politik und politisches System der EU
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Klaus Armingeon Prof. Dr. Isabelle Stadelmann
<b>Durchführungen</b>	Montag, 29.02.2016 – 30.05.2016, 14:00 – 16:00, wöchentlich Seminarraum B 201, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

**Beschreibung** Melden Sie sich bitte bis spätestens am 15. Februar 2016 per E-Mail bei Lisa Marti für die Veranstaltung an ([lisa.marti@ipw.unibe.ch](mailto:lisa.marti@ipw.unibe.ch))

Folgende Informationen sind wichtig:

- Name
- Matrikelnummer
- Vorläufiger Titel der Arbeit
- Betreuerin/Betreuer
- Bevorzugter Zeitpunkt der Präsentation (Beginn, Mitte oder Ende des Semesters)

Ablauf der Veranstaltung und Voraussetzungen:

- Im Kolloquium werden laufende Arbeiten von Masterstudierenden und Doktoranden aus dem Bereich Vergleichende Politik und politisches System der EU präsentiert und diskutiert.
- Das Konzept zur MA-Arbeit muss spätestens 2 Wochen vor der Präsentation dem Betreuer/der Betreuerin zur Begutachtung vorliegen
- Beachten Sie, dass eine Betreuung der MA-Arbeit bereits 6 Wochen vor Beginn des Vorlesungszeitraums des aktuellen Semesters vereinbart werden muss.
- Das schriftliche Konzept (oder die Forschungsarbeit) wird jeweils spätestens eine Woche vor der Präsentation (Montag) allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.
- Jedes Konzept (jedes Forschungspapier) wird durch die Autorin/ den Autoren vorgestellt (Referat: max. 15-20 Minuten), worauf ein Koreferat (max. 5 Minuten) und schliesslich die Plenumsdiskussion folgen.
- Voraussetzungen für einen ECTS-Leistungsnachweis sind: Referat, schriftliches Konzept (oder Forschungsarbeit), Koreferat, Lesen der Input-Lektüre und regelmässige Teilnahme an den Sitzungen (maximal 2-Mal entschuldigtes Fehlen ist erlaubt).
- Für Masterstudierende: die Note für die Veranstaltung entspricht der Note der Masterarbeit.
- Für Studierende der Master in Politikwissenschaft und in Schweizer und Vergleichender Politik: Die ECTS-Punkte für das Kolloquium sind in den 30 ECTS-Punkten der Masterarbeit enthalten.
- Für alle anderen Masterstudierenden und Doktorierenden: werden die Bedingungen erfüllt (siehe oben), werden 6 ECTS vergeben.
- Schreiben Sie sich zusätzlich auf Ilias für die Veranstaltung ein, um Zugang zu weiteren nützlichen Informationen zu erhalten.

**Learning outcome** Die obligatorische Veranstaltung bietet Studierenden kurz vor Abschluss des Masterstudiums sowie Doktorierenden die Gelegenheit, ihre Konzepte oder laufenden Forschungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Zudem wird zu Beginn der Veranstaltung eine Auffrischung zu Arbeitstechniken und Forschungsdesigns durchgeführt.

<b>Leistungsnachweis</b>	Vortrag und vorgängige Abgabe eines schriftlichen Konzepts, Koreferat, Lesen und Vorbereiten der Konzepte und Forschungspapiere, und Teilnahme an den Sitzungen
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Master Politikwissenschaft Master in Schweizer Politik und Vergleichende Politik Master in Public Management und Policy Doktorierende
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein

## IKMB - Seminar: Medien und politische Einstellungen

<b>Stamnummer</b>	399017
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Medien und politische Einstellungen
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Silke Adam
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 03.03.2016 – 02.06.2016, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Beschreibung</b>	<p>In diesem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch von John Zaller (1992): <i>The Nature and Origins of Mass Opinion</i>, NY: Cambridge University Press. Wir setzen uns mit Zallers Ideen auseinander, wie Bürger mediale Information aufnehmen und daraus politische Einstellungen formen. Dabei konfrontieren wir Zallers Überlegungen mit Theorien und Befunden der aktuellen Kommunikationsforschung, insbesondere der Medienpsychologie und der Wirkungsforschung. Ziel des Seminars ist es, dass Sie Zallers grundlegendes Modell über die Entstehung und die Beschaffenheit politischer Einstellungen verstehen und es mit wichtigen Konzepten und Studien der politischen Kommunikationsforschung verknüpfen können. Um dieses Ziel zu erreichen, lesen alle Seminarteilnehmer für jede Seminarstunde einen vereinbarten Abschnitt im Buch, den wir dann gemeinsam besprechen. Im zweiten Teil der Seminarstunde folgen Stundenmoderationen, die sich mit daran anknüpfenden Theorien und Befunden der politischen Kommunikationsforschung beschäftigen und Zaller's Modell erweitern oder kritisieren.</p> <p>Literatur: Grundlagen-Literatur: Zaller, J. (1992): <i>The Nature and Origins of Mass Opinion</i>. NY: Cambridge University Press Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<b>Learning outcome</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden sollen das grundlegende Modell Zallers über die Beschaffenheit und die Entstehung politischer Einstellungen verstehen.</li> <li>2. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage wichtige, darüber hinausgehende Konzepte und Studien der politischen Kommunikationsforschung mit diesem Modell zu verknüpfen – sie darauf hin zu prüfen, inwieweit sie mit dem Modell in Beziehung stehen, es kritisieren, erweitern oder ergänzen.</li> </ol>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen
<b>Leistungsnachweis</b>	Regelmässige und aktive (!) Teilnahme, Lesen und Kurzklausuren, Stundenmoderation mit Handout, Schlussexposee
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Beide Master Politikwissenschaft
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor - Master Politikwissenschaft - Master Schweizer Politik und vergleichende Politik (Themenbereich: Weitere Teilgebiete)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2016, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2016 via KSL

## **KPM - Seminar: Urban Policies and Metropolitan Governance**

<b>Stamnummer</b>	416733
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Public Management and Policy
<b>Titel</b>	Urban Policies and Metropolitan Governance
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Fritz Sager
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 24.02.2016 – 01.06.2016, 08:15 – 10:00, wöchentlich Seminarraum A201, UniS, Schanzeneckstrasse 1

<b>Beschreibung</b>	Städtische Grossräume nehmen auf der ganzen Welt, wie auch in der Schweiz, laufend an Bedeutung zu. Städte formulieren Strategien um in einem intensivierten und globalen Städtewettbewerb bestehen zu können. Im Gegenzug sind sie auch immer stärker mit den Problemen moderner Gesellschaften konfrontiert. Der politische Handlungsspielraum aber wächst nicht in gleichem Masse wie der Problemdruck, was grosse Implikationen für die Bereitstellung öffentlicher Leistungen hat. Urbane Strategien und Probleme von städtischen Grossräumen haben sich aufgrund dieser Ausgangslage zu einem besonderen Forschungsgegenstand der Policy-Analyse entwickelt, der in diesem Seminar eingehend beleuchtet wird.
<b>Learning outcome</b>	Die Studierenden kennen die einflussreichsten Theorien von politischen und wirtschaftlichen Städtestrategien (urban policies), Stadtpolitik (urban politics) und von Koordination in Metropolitanräumen (metropolitan governance) und können deren Entstehung und Wirkungskraft einordnen. In einem zweiten Schritt sind die Studierenden fähig, diese Theorien und Konzepte auf empirische Fallstudien (Länder, Agglomerationen oder Städte) zu adaptieren und anzuwenden.
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein

## WTI-Seminar: Political Economy of Development

<b>Root number</b>	419535
<b>ECTS</b>	6
<b>Type of course</b>	Seminar
<b>Allocation to subject</b>	Politikwissenschaft
<b>Title</b>	Political Economy of Development
<b>Lecturer</b>	Dr. Doris Anita Oberdabernig
<b>Schedule</b>	Wednesday, 24.02.2016 – 23.03.2016, 12:00 – 14:00, weekly Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e Wednesday, 06.04.2016 – 13.04.2016, 12:15 – 15:00, weekly Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e Wednesday, 27.04.2016 – 04.05.2016, 12:00 – 14:00, weekly Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e Wednesday, 11.05.2016, 12:15 – 15:00 Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e Wednesday, 18.05.2016, 12:15 – 14:00 Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e Wednesday, 25.05.2016 – 01.06.2016, 12:15 – 15:00, weekly Seminarraum 002, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e

<b>Description</b>	<p>The seminar is designed as an introduction into the field of Political Economy of Development. The purpose of the seminar is to gain knowledge about development theories and concepts and to link them to a range of contemporary issues in development. We will discuss development strategies and governance, challenges to development, and policy problems.</p> <p>The course will consist of three parts. Part 1 deals with concepts and theories of development, while parts 2 and 3 cover development problems and policies at the domestic and international level, respectively.</p> <p>Students will be asked to prepare a presentation on one of the course topics. Also, students will be asked to write a seminar paper. This will complement the lectures and provide a deeper understanding of the field. Interaction and active participation is an important element of the course. The students should prepare for the class discussion in advance.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Over the duration of the course, students will be introduced to and gain an understanding of a range of concepts, theories, and current issues in international development, which they will be able to critically analyze and discuss.</p> <p>By writing a seminar paper and presenting a selected topic, students will further increase their knowledge in a specific area of the Political Economy of Development and gain important insights and expertise.</p>
<b>Recognition as optional course</b>	No

## **PLEP-Seminar: The Ethics of Immigration, pp, pr**

<b>Root number</b>	419096
<b>ECTS</b>	7
<b>Type of course</b>	Seminar
<b>Allocation to subject</b>	Philosophy
<b>Title</b>	The Ethics of Immigration, pp, pr
<b>Lecturer</b>	Prof. Dr. Anna Theresa Goppel
<b>Schedule</b>	Tuesday, 17.02.2016 – 19.05.2016, 10:15 – 12:00, weekly Hörraum F002, Unitobler, Lerchenweg 36

### **Description**

Do states have a right to freely decide about their immigration regulations? Is there a right to immigration? What moral claims do refugees have against potential states of immigration? Who must be regarded a refugee? Do immigrants have a duty to integration? Under what conditions do immigrants have a moral claim to voting rights? May illegitimate migration regulations be violated?

The answers to these questions are as philosophically contested as politically urgent. Engaging with contemporary philosophical writing, in this seminar, we will address central issues of the ethics of immigration, develop an understanding of what is at stake in current migration policies, and gain the argumentative tools to develop our own critical ethical stance.

The seminar will end with a workshop that gives the students the opportunity to discuss some of the course readings with the respective authors. Due to the workshop the number of participants is limited to twenty.

### **Recognition as optional course**

Yes

## **PLEP-Seminar: Stoic Ethical and Political Philosophy, ge, pr, pp**

<b>Root number</b>	419118
<b>ECTS</b>	7
<b>Type of course</b>	Seminar
<b>Allocation to subject</b>	Philosophy
<b>Title</b>	Stoic Ethical and Political Philosophy, ge, pr, pp
<b>Lecturer</b>	Dr. Georgia Tsouni Dr. David Machek
<b>Schedule</b>	Thursday, 25.02.2016 – 26.05.2016, 12:15 – 14:00, weekly Hörraum F006, Unitobler, Lerchenweg 36

<b>Description</b>	The Stoics were the most influential philosophical school during the Hellenistic period of Ancient Philosophy, but exercised also an important influence in the early Modern period, and remain of great philosophical relevance down to our own times. In this course we will explore key themes in the ethical and political philosophy of the Stoa, such as the Stoic theory of happiness, the Stoic idea of appropriate action, cosmopolitanism and the Stoic conception of the 'self'. The course will be taught jointly by Dr. Georgia Tsouni and Dr. David Machek.
<b>Recognition as optional course</b>	Yes

## **PHILO-Seminar: Trust and Democracy, pr, pp**

<b>Root number</b>	419067
<b>ECTS</b>	7
<b>Type of course</b>	Seminar
<b>Allocation to subject</b>	Philosophy
<b>Title</b>	Trust and Democracy, pr, pp
<b>Lecturer</b>	Dr. Christian Budnik
<b>Schedule</b>	Monday, 22.02.2016 – 23.05.2016, 10:15 – 12:00, weekly Hörraum F-121, Unitobler, Lerchenweg 36

<b>Description</b>	-
<b>Recognition as optional course</b>	Yes

## **PHILO-Seminar: Konsequentialismus vs. Deontologie, pr, pp**

<b>Stammnummer</b>	419394
<b>ECTS-Punkte</b>	7
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Philosophie
<b>Titel</b>	Konsequentialismus vs. Deontologie, pr, pp
<b>Dozent</b>	PD Dr. Jörg Schroth
<b>Durchführungen</b>	Freitag, 26.02.2016 – 27.05.2016, 10:15 – 12:00, weekly Hörraum F011, Unitobler, Lerchenweg 36

### **Beschreibung**

Wer sich mit normativer Ethik beschäftigt, kommt nicht umhin, sich mit dem Konsequentialismus (und dem Utilitarismus als dessen bekannteste Variante) auseinanderzusetzen. Er beruht auf der (zumindest auf den ersten Blick) einleuchtenden Annahme, dass es niemals moralisch falsch sein kann, das zu tun, was zu den besten Konsequenzen führt, hat aber nach Auffassung seiner Gegner Implikationen, die mit unseren moralischen Intuitionen unvereinbar sind. Durch die Gegenüberstellung mit deontologischen Theorien wollen wir herausfinden, worin die Anziehungskraft des Konsequentialismus liegt und ob er wirklich die vielen kontraintuitiven Implikationen hat, die ihm so oft unterstellt werden, worin genau sich Konsequentialismus und Deontologie unterscheiden und ob dieser Unterschied tatsächlich so fundamental und unversöhnlich ist. Dabei werden wir mit Blick auf diese Fragen unterschiedliche Varianten und neuere Entwicklungen des Konsequentialismus diskutieren.

### **An freie Leistungen anrechenbar**

Ja